

# Rom esch au ned alles

Schwank in einem Akt von Barbara Fischer

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 55 Min.
Rolf Vollenweider (99)	Geschäftsmann	
Cornelia Vollenweider (66)	seine Frau	
Hampi Hürlimann (93)	sein Freund	
Bianca Müller (33)	seine Sekretärin	
Martin Dalli (25)	Pfarrer	
Yvonne Bonmot (28)	Hostess	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Ein gut eingerichtetes Wohnzimmer. Links eine Türe ins Schlafzimmer, hinten eine Türe ins Gästezimmer, rechts ein verdeckter Eingang. Ein Tisch in der Mitte des Zimmers, Stühle drum herum, links an der Wand eine Kommode, rechts vom Tisch ein Sessel/Schaukelstuhl o.ä. Der Rest nach Gutdünken der Regie.

### **Inhaltsangabe**

Rolf Vollenweider ist Mitte Vierzig und erlebt seine Midlife-Crisis. Nun möchte er sein Leben noch mal so richtig in den Griff bekommen und mit seiner neuen Sekretärin in Rom ein Liebeswochenende verbringen. Die Glückliche weiss allerdings noch nichts davon. Das Wochenende ist günstig, seine Frau verreist zur Erbtante und die Wohnung kann er so einem guten Kunden für dessen Seitensprünge vermieten. Um seine Absichten geheim zu halten und sich völlig abzusichern, behauptet Rolf überall, er fliege nach Moskau, und auch sonst lässt er sich einiges einfallen, er hat alles perfekt arrangiert. Sein Pech, dass ausgerechnet sein Freund Hampi, der extrem vergesslich ist, sein Alibi ist. Und dass ausgerechnet an diesem Freitag nachmittag der Pfarrer kommt und um milde Gaben bittet. Eine etwas leicht bekleidete Dame aus dem Milieu, die den schockierten Pfarrer mit dem neuen Kunden verwechselt, macht die Sache auch nicht einfacher. Als sich dann noch herausstellt, dass Rolf der Dame nicht unbekannt ist und Cornelia unverhofft zurückkommt, ihren Ehemann sozusagen in Flagranti erwischt, gerät der gute Rolf in arge Erklärungsnot.

**1. Szene:**  
Rolf, Cornelia

*(Im Wohnzimmer liegen einige Damenkleider herum, auf dem Tisch steht ein geöffneter Koffer. Rolf sitzt auf dem Sessel und liest die Zeitung. Er ist Mitte bis Ende 40 und viel zu jugendlich gekleidet, z.B. rote Hose, buntes Hemd, Gel im Haare, nicht unbedingt geschmackvoll, aber auffallend. Das Telefon klingelt. Rolf macht keinen Wank)*

**Cornelia:** *(ruft von linken Zimmer aus)* Rolf, es hät glüüetet!

**Rolf:** Ich hans ghört. *(rührt sich nicht, das Telefon klingelt weiter)*

**Cornelia:** Rolf, häsch denn nöd ghört? Es hät glüüetet!

**Rolf:** *(schreit nach links)* Muesch halt abnää!

**Cornelia:** Ich stande grad i dä Underhose vor äm Spiegel. -- Guet, denn chumm ich halt.

**Rolf:** Nei! Bliib wo d bisch! *(steht auf, nimmt Hörer ab)* Volleweider. *(zuckt zusammen)* Wer isch do? Reisebüro Kuoni? Mischt! Aää... falsch verbunde! *(knallt Hörer auf Gabel, schielt vorsichtig nach links, setzt sich nervös wieder hin)*

**Cornelia:** *(schaut halb aus Zimmer)* Wer isch es gsi?

**Rolf:** Aää... dä Pfarrer. Er chämi nochane no schnell verbi, er wott dir no äs paar Sache mitgää für d Reis.

**Cornelia:** Jo was? Eh, das isch aber nett. *(kommt im Morgenmantel, mit zwei eher altmodischen Kleidern in den Händen)* Was meinsch Rolf, welles Chleid söll ich mitnää?

**Rolf:** *(schaut nicht von seiner Zeitung auf)* Nimmsch s linke, das isch ächli weniger hässlich.

**Cornelia:** Bisch än Globi! Mit dir chamber überhaupt ned über Mode rede.

**Rolf:** Ueber Mode chamber immer mit mir rede, Cornelia. Wie du gseesch, bin ich selber s läbtigi Biispill für än modebewusste Maa.

**Cornelia:** Wenn du mich froogsch, gseesch eender uus wie än Papagei. Dini Midlife-Krise nimmt immer schlimmeri Forme aa.

**Rolf:** *(entriistet)* Midlife-Krise? Aber suscht goots dir no guet? Das Wort kenn ich gar ned i mim Vokabulär.

**Cornelia:** Isch au wider woor. Dis Vokabulär beherrscht nöierdings nume so Wörter wie „tuube, schliife, abschnalle, mega, giga und geil.“

**Rolf:** Me muess hützutags mit dä Jugend mithalte, Cornelia, suscht meinets, sägsch än Feschtnetz-Telefonierer und schiebet dich zum Aaltiise ab.

**Cornelia:** Ich glaube ehnder, die lachtet sich futsch über dis pupertierende Gejaule. *(Legt ein Kleid in den Koffer, überlegt)* Ich weiss gar ned, öb ich überhaupt ä ganzi Wuche söll bi dä Tante Rosalie bliibe.

**Rolf:** *(erschrocken)* Aber wieso denn nöd?!

**Cornelia:** Hach, die regt mich immer so uf. Ich glaube, ich chumme am Sunntig scho wider zruug. *(nimmt das Kleid wieder heraus, legt es auf den Tisch)*

**Rolf:** *(erschrickt, springt auf, wirft das Kleid wieder in den Koffer)* Jo sicher ned! Du muesch uf all Fäll bliibe, d Tante Rosalie seit sowieso immer, me gseechi üs nie, obwoll sii üs ständig iiladi. Das wird voll geil, wirsch gsee! *(knallt Koffer wieder zu, klemmt Cornelia den Finger ein, diese jault)*

**Cornelia:** Pass doch uff!

**Rolf:** Nimm halt d Finger weg! Usserdem isch das üsi Erbtante, die stinkt vor Geld und so Tantene muess mer sich warm bhalte.

**Cornelia:** Aber es isch jo dini Tante, warum bhaltisch **du** sii nöd warm? *(lutscht an ihrem Finger)*

**Rolf:** Du weisch genau, dass ich das Wuchenänd gschäftlich mit em Gulli uf Moskau flüüge, ich bin än gstresste Manager und han für alti Wärmefläsche – ich meine – für Erbtantene kei Ziit. Das isch dini Sach.

**Cornelia:** *(spöttisch)* Natürlech, alti Tantene warm bhalte isch immer Sach vo de Fraue. Aber dini Tante Rosalie isch e Zuemuetig. Die schwätzt immer so vill, ich chumme nie zu Wort bi däre.

**Rolf:** Und das bisch du dich überhaupt nöd gwöhnt, gell?

**Cornelia:** *(würdevoll)* Ich tue nume gärn diskutiere. Aber die faart mir ständig übers Muul! Aber guet, d Uussicht uf so vill Geld, wo mir emol erbet, loot eim jo vieles vergässe.

**Rolf:** Das find ich au: Tuesch dis Müüli ächli erhole bi dä Tante Rosalie.

**Cornelia:** Guet, gang ich mich halt go opfere... wenn dä Herr kei Ziit für sini Tante hät... bitte.... bliibt mir wohl gar nüüt anders übrig. (*öffnet den Koffer, kontrolliert*)

**Rolf:** Ebe! Jetz goosch äntlech emol und bliibsch mindeschtens e Wuche! (*klappt energisch den Koffer zu*)

**Cornelia:** Goots eigentlich no? Ich bin jo no gar ned fertig mit packe. Ich bruuche no mee Underwösch. (*macht den Deckel wieder auf, links ab*)

**Rolf:** (*schaut mit angewidelter Miene in den Koffer und holt ein Pärchen reichlich altmodische Slips hervor, hält sie hoch*) Wie wärs emol mit ämene Bsuech im Body-Shop, Cornelia?

**Cornelia:** (*schaut verständnislos durch Türe*) Was go mache?

**Rolf:** (*resigniert*) Ich han dänkt, dass es du ned schnallsch. (*Cornelia wieder ab, das Telefon läutet, er klappt erschrocken den Deckel zu, klemmt sich den Daumen ein, schreit und lutscht am Daumen, nimmt den Hörer ab und nuschelt hinein*) Volleweider. ... Kuoni? (*schielt nervös zur linken Tür, flüstert in Hörer*) Loset sii, das isch im Moment wüerkli ganz schlecht. Lüütet sii inere Stund nomol aa. Nei, ich chann jetz nöd quatsche! Adiö!

**Cornelia:** (*kommt mit weiteren Unterhosen und geflickten Unterhemden, sie ist etwas altbacken gekleidet, öffnet erstaunt Koffer, packt sie ein*) Wer isch es gsi?

**Rolf:** Aää... de Pfarrer, er wünscht dir e gueti Reis. Und söllsch mit sim Sääge abfaare.

**Cornelia:** De isch aber plötzlech besorgt um mich. Komisch. Söll ich jetz wüerkli goo? Chunsch au ellei z schlag, so ganz ooni mich?

**Rolf:** Uf alli Fäll. Du bisch jo suscht au immer eimol im Monät es Weekend furt. Also, tschau, chasch jetz go tuube! (*klappt den Koffer wieder zu, sie öffnet ihn wieder genervt*)

**Cornelia:** Ich gang, wenn ich fertig bin. Und überhaupt, damol isch es doch e ganzi Wuche, nöd nume zwei Täg. Wirsch mich hoffentlech vermisse?

**Rolf:** Ich werd dich ganz furchtbar vermisse, mis Daggelschnäuzli. (*tätschelt lieblos ihre Wange*) Aber gang du nume, Cornelia, ich chann mich scho ellei verpflege, das isch überhaupt keis Problem für mich – ich gang i d Quartierbeiz!

**Cornelia:** Din Koffer für Moskau han ich übrigens packt, gäll? Und do han ich dir no Brot und Butter und Wurscht ane gleit. Chasch dir denn no es Sandwich mache für de wiite Fluug.

**Rolf:** (*leidend*) Danke, Cornelia. Du bisch immer so gütig mit mir. Ich werd dich mega vermisse in Moskau.

**Cornelia:** Du Arme! Bi dere Chälti in Russland! Meinsch wüerkli, die Reis bringis? (*holt weitere Kleider*)

**Rolf:** Die bringts uf all Fäll! - Ich meine, ich hoffes natürlech. Ich muess unbedingt nöii connections ufbaue, hützutags sind d Russe uf em Vormarsch und do muesch easy chönne mithalte, suscht luegets dich i de Gschäftswelt glii als Chnobli aa.

**Cornelia:** (*entgeistert*) Chnobli?!

**Rolf:** (*gönnerschaft*) Das isch bi üs Junge en andere Uusdruck für liebenswürdige Depp.

**Cornelia:** En Depp, aha. Und denn erscht no ganz ellei i dem riesige Russland! (*Rolf schaut sie misstrauisch an*) Mir isch gar ned wohl. De Dokter Schiwago hät sich jo siinerzit au so grauehaft verlaufe i dem ville Schnee.

**Rolf:** Erschtens isch das nume en Film gsi und zweitens hät er do jo au sini gross Liebi gfunde – sovill ich no weiss. (*grinst hoffnungsvoll vor sich hin*)

**Cornelia:** Säb scho, aber isch ned no d Revolution los gange im Oktober? Und denn die russisch Mafia!! Villicht hätt ich gliich sölle mitchoo.

**Rolf:** (*erschrickt*) Uf kein Fall! Das isch vill z chalt in Moskau und du würdisch dir dört nume dis zaarte Füdeli verchüele. Mir passiert scho nüüt.

**Cornelia:** (*schaut sich um*) Also, pass uf, ich han dir alles uf en Zettel ufgschribe. (*legt einen Zettel auf Kommode und kontrolliert dann nochmals genauestens die Wohnung, er schaut genervt auf seine Uhr*) Ich han dir vorkoched für die nöchsch Wuche, es liit alles i de Tüüfchüeltrueh, de Rescht isch do i de Tasche. (*zeigt auf eine Migros-Tasche hinter Kommode, dann strafender Blick*) Du gosch ned i d Beiz go ässe, das isch vill z tüür – und s Bier han ich versteckt, das macht nume dick. Du chasch Sirup mit Wasser trinke, do häts no alts Brot für am Steiner sini Chüngel, und luegsch denn unbedingt, dass jede Tag früschi Socke aaleisch und.... (*Rolf hat mit gerollten Augen und genervt verzogenem Mund ihren Sermon lautlos mitgesprochen*)

**Rolf/Cornelia:** ... und frischi Underhose!

**Rolf:** Cornelia, ich chann allwäg sälber uf mich ufpass!

**Cornelia:** *(zögernd)* Meinsch? *(er nickt heftig)* Also guet, denn gang ich jetz. Han ich ächt alles?

**Rolf:** Jo, du häsch alles! Do, din Koffer! *(klappt Koffer zu, drückt ihn ihr in die Hand, Hut auf den Kopf)* Do, din Huet, pass uf, dass kein Hitzschlag überchunnsch. Pass uf, dass ned z vill redsch, suscht holsch dir de Sunnebrand a de Zunge und seisch de Tante Rosalie en Gruess.

**Cornelia:** Was isch au los mit dir? Ich chumm sicher kein Hitzschlag über im Oktober! Me chönnti meini, du wellisch mich los haa.

**Rolf:** Nie im Läbe! Also, tschau, Conny!

**Cornelia:** Bitte, säg ned immer Conny zu mir, das tönt immer so meitlihaft. Ich bin es gstandes Wiibsbild. *(Rolfs Miene bestätigt diese Aussage nur zu sehr)* Also, tschau Rolf, machs guet. *(tätschelt ihm die Wange, rechts ab. Sofort eilt Rolf zum Telefon, wählt eine Nummer)*

**Rolf:** Volleweider! Sorry, ich han vorane ned guet chönne rede. Also, Frau Harzemoser, nomol wäge dere Reis uf Rom, zwei Persone, Business Class, für mini Sekretärin und mich. Bianca Müller und Rolf Volleweider. -- Tickets ligget scho am Schalter parat? Wunderbar! Also, danke und adiö Frau Harzemoser!

**Cornelia:** *(steht rechts am Eingang)* Mit wem häsch do grad gredt?

**Rolf:** *(knallt den Hörer auf Gabel, zuckt zusammen)* Aää... mit em Pfarrer.

**Cornelia:** Siit wenn heisst de Frau Harzemoser?

**Rolf:** Aää... mit sinere Chöchin han ich gredt, die heisst doch so, weisch nüme? Und überhaupt, was machsch denn du immer no do? Ich han gmeint, du hockisch scho lang im Taxi?!

**Cornelia:** Ich han mis Bahnbillet vergässe. *(geht zur Kommode und nimmt es dort weg)* Und ooni das chann ich ned uf Oberlangenegg. *(misstrauisch)* Was hät d Frau Harzemoser welle?

**Rolf:** Aää... en schöne Gruess vom Pfarrer und es langi ihm nümme, zum dir sin Sääge z gää. Es tägi ihm unendlich leid, seit d Frau Harzemoser. Also, tschau Cornelia, fahr guet! *(schiebt sie rechts hinaus. Rast dann wieder ans Telefon, wählt eine Nummer)* Bianca? Ich meine... Frau Müller?! Sind sii parat? Wunderbar, bis spöoter! - Nei! Uf kein Fall, sii chömed ned zerscht bi mir vorbi, ich chume au ellei a de Flughafe! Also, gänd sii Gas! *(legt Hörer auf Gabel, streichelt zärtlich darüber)* Mis Honig-Schnäuzli. *(von rechts Cornelia)*

**Cornelia:** Siit wenn seisch du de Frau Harzemoser Honig-Schnäuzli? *(Rolf bekommt fast einen Herzinfarkt)*

**Rolf:** Aää... no gar nie... würd mir gar ned iifalle, de Frau Harzemoser so öppis in Hörer ine z flüschtere... ich han nume grad a dich dänkt... was du ächt machsch, so ganz ellei im Taxi... mis Gonfibrötli! *(küssst sie hastig auf die Wange)*

**Cornelia:** Gonfibrötli?! Häsch doch Zmorge gha, oder? Was isch au los mit dir?

**Rolf:** Nüüt isch los mit mir. Schliesslech simmer bald 20 Joor ghüroote und do chamer sich jo au wider emol öppis iifalle loo, mis Butterlämmli, oder?

**Cornelia:** *(ganz gerührt)* Butterlämmli... so härzig!

**Rolf:** *(wieder ganz genervt)* Was machsch denn immer no do? Muesch nur no säge, de Taxichauffeur löss de Taxameter laufe?!

**Cornelia:** *(stellt Koffer neben Tisch ab, geht in linkes Zimmer)* Ich han mini Handtäsche vergässe, hüt bin ich also furchtbar vergässlich, ich werd au nume no älter. *(Rolf nickt zustimmend. Sie zurück aus Zimmer)* Aber jetz muess ich pressiere. Wie gseit, bin schaurig spoot draa. *(geht halb zur Türe hinaus, dreht sich um, lächelt neckisch)* Bis nöchsch Wuche.... mis Zuckerbärli. *(rechts ab, vergisst den Koffer. Rolf atmet auf)*

**Rolf:** Läck mir, das isch aber mega knapp gsi! *(Er rast in linkes Zimmer)*

## 2. Szene:

Rolf, Hampi

*(Es klopft, Hampi streckt den Kopf herein)*

**Hampi:** Rolf, chan ich ine choo?! Wo bisch?

**Rolf:** *(kommt mit Koffer wieder zurück)* Endlich! Wo hocksch au so lang? Mir händ gseit, am zwei, jetz isch es halbi drüü, ich muess dich doch no instruieren! *(Oeffnet hastig Koffer, schmeisst eine dicke Jacke, Pullover, Wollmütze und Handschuhe auf den Tisch. Während des folgenden Dialoges rennt er ständig hin und her und bringt leichtere Hemden, Hosen, Unterwäsche etc., die er hastig in den Koffer packt, die Wintersachen legt Hampi ordentlich zusammengefaltet auf einen Stuhl)*

**Hampi:** Für was denn instruieren? Ich weiss doch, dass du mit dim Gschäftsfründ uf Moskau flüügsch wäge irgendwelche neue Gschäftsverbindige. Mich wüürds jo tschudere vor de russische Mafia und in Moskau müessis jo wimmle vo Obdachlose – wuääää!

**Rolf:** Hör mer doch uf mit Moskau! Das han ich de Bianca Müller aagää und das han ich minere Frau aagää. Aber glaubsch doch ned im Ernscht, ich gängi mir im Oktober in Russland de Arsch go abfrüüre, wenn ich im sunnige Italie mit de Bianca chann en Prosecco uf de Piazza Venezia gnüüsse?

**Hampi:** Wer isch Bianca Müller? *(Er setzt sich hin und beginnt sorgfältig, die Brote zu bestreichen, mit Wurst zu belegen und mit Klarsichtfolie einzupacken. Ab und zu schiebt er sich selber eine Salami in den Mund)*

**Rolf:** Dis Hirni isch efängs e rächti Katastroofe, Hampi. D Bianca Müller isch mini schnuggelig Sekretärin, wo siit emene Joor bi mir schafft.

**Hampi:** Aha!! Die mit em scharfe Mini!

**Rolf:** Genau! Und jetz isch äntlech emol mini Frau für e ganzi Wuche weg und die Glägeheit muess ich usnütze, zum d Bianca z verfüere und denn han ich wie alli andere guete Gschäftslüüt au e Geliebti.

**Hampi:** Isch das denn Bedingig, dass mer en guete Gschäftsmaa isch?

**Rolf:** Logo! Nume so goots! Und es isch doch eifach mega, wenn imene Wöönigli son es chliises Oschterhäsli uf dich im Negligée wartet, mit Sekt und rote Straps und romantische Musik und dich total verwöhnt... *(verdreh schwärmerisch die Augen)* Hmhmh.....!!

**Hampi:** Chann die das alles?!

**Rolf:** Ich lern sii denn scho aa. A irgend öppis muess sich en Maa chönne ufrichte, ich meine, du kennsch mini Frau, oder?

**Hampi:** Machs schlapp i de Chischte?

**Rolf:** Muesch ned frech wärde, ich stande immer no min Maa! Ich bin schliesslich i de beschte Johre.

**Hampi:** Häscht recht, die guete sind scho lang vorbi. *(Wilder Blick von Rolf, er hastig)* Sorry. Und wieso seisch du dere Bianca Müller eigentlich ned, dass iir uf Rom flüüget?

**Rolf:** Los Hampi, das sind voll duregfieleti Technike vomene raffinierte Casanova wie mir: Wenn ich dere Bianca jetz verlinkere, mini Frau sägi bi de Tante in Oberlangenegg und mir zwei tschettet mitenand gschäftlich uf Rom ...

**Hampi:** Aber bi de Italiener händ ihr gschäftlich no nie chönne lande?!

**Rolf:** Ebel! Das isch s Problem. Do würd d Bianca doch grad schnalle, was ich für Absichte han und chunnt gar ned erscht mit.

**Hampi:** Aha. Und was han ich mit all dem ztue?

**Rolf:** Im Prinzip nüüt, aber ich han es chliises Problem. Ich han doch do en guete Chund us Züri, de chunnt eimol im Monat do ane. Und zwar genau s dritte Wuchenänd, wenn mini Frau i iirer Rugge-Therapie isch.

**Hampi:** Was hät denn din Gschäftsfründ mit em Rugge vo dinere Frau z tue?

**Rolf:** Natürlech gar nüüt. Aber ich han denn doch e sturmfreii Bude und er chunnt mini Woonig über – für es fürschtlichs Trinkgeld, isch jo logo – er chunnt halt denn immer mit sonere Hostess, vo dene Agenture... tscheggisch es?

**Hampi:** Ungefähr. Und was machsch **du** i dere Ziit?

**Rolf:** *(schaut einen Moment etwas erschrocken, dann grinst er – so von Mann zu Mann)* Bi natürlech au ned untätig. Wenn mini Frau am therapiere isch, bin ich am ..... *(wackelt mit den Hüften, boxt ihm verschwörerisch in die Seite, grinst)* ... verstoosch?

**Hampi:** *(leicht schockiert)* Jo, du alte Luschtmolch!

**Rolf:** Muesch Ziit nütze, Kolleg. Also guet. De Gschäftsfründ chunnt morn do ane. Ich legg ihm normalerwiis de Schlüssel under d Matte und verzieh mich. Er bliibt bis am Sunntigmorge und verrauscht denn weder.

**Hampi:** Wieso nimmt er ned es Hotel?

**Rolf:** D Hotelzimmer sind iim z unpersönlich, seit er. Er bruuchi e intiimi, woonlichi Atmosphäre.

**Hampi:** *(schaut sich um, abschätzig)* Also i dere Woohnig...

**Rolf:** Ich tue sie ihm dank amigs üsserscht gmüetlich herrichte, mit Schämpis, Kaviar, Lachs und Toast... chunnsch druus, Fledermuus?

**Hampi:** *(missbilligend)* Wenn du mich frogsch, tönt das alles üsserscht verrucht!

**Rolf:** Jetzt muesch halt du das mache.

**Hampi:** *(verschluckt sich am Salami)* Was muess ich?! De Lachs toaste?!

**Rolf:** Jo! Und de Schämpis ane stelle, d Woohnig gmüetlich iirichte, es paar Dessous malerisch verstreue, erotischi Musik uflegge, echli Stimmig anebringe...

**Hampi:** Mit em Heino?!

**Rolf:** Sicher ned de Heino! Irgend so en Kuschelrock halt. Und wenn das alles gmacht häsch, leisch de Schlüssel under d Matte und tuubisch wede ab.

**Hampi:** Ich chann das ned alles bhalte!

**Rolf:** Ich hans dir ufgschribe. De Zettel liit im Schloofzimmer. Alles klar?

**Hampi:** Irgendwie scho ned. Warum machsch denn das ned selber?

**Rolf:** Will bis morn Obed de Schämpis warm wird und de Lachs devo schwimmt! Und echli schummrigs Liecht bruuchts denn übrigens au no.

**Hampi:** Ich chumm mir jo vor wie en Zuehälter! Chasch dem Typ ned eifach abbrichte??

**Rolf:** Uf kein Falll, das isch min beschte Hund. Ich chumm ihm i dere Beziehig entgäe und er isch denn immer seer grosszügig mit sine Bstellige! Also, isch das okay, machsch das für mich?

**Hampi:** Nei! Ich wott eigentlich ned! Das isch jo die reinschti Kuppelei und das isch verbotte!

**Rolf:** Du machsch es! Danke Hampi! Sin Name isch übrigens Gulli.

**Hampi:** Gulli?! Tönt jo wie Gülleloch. Heisst ned euche Pfarrer au eso?

**Rolf:** Nei, das ist de Dalli, de Martin Dalli. Himmel, hoffentlich goot das guet! Also, chasch das bhalte?

**Hampi:** Ich chann für nüüt garantiere. Do, dini Sandwichs für de Flug.

**Rolf:** Chasch sälber fritte! Ich schmause Kaviar mit de Bianca. Also, bring mer jo nüüt durenand mit dim löchrige Hirni, ich han alles tiptopp organisiert und im Griff. Nüüt cha mee schief goo. Das wird mis Wuchenänd! *(Das Telefon läutet)*

**Hampi:** S Telefon lüüet.

**Rolf:** *( klopft seine Hose ab)* Jo, ich ghörs. Läck mir, fascht d Chölle vergässe. Nimmsch emol schnell ab? *(verschwindet wieder links)*

**Hampi:** (*nimmt den Hörer ab*) Hürlimann bi Volleweider. – Goot im Moment schlecht, er isch im Dauerstress. – Wie? Herr Gulli? Was chömmet sii? Wo ane chömmet sii? Hüt Zobe? Sii meinet – hüt???! Aää.... hüt isch aber niemert do! Was?! Wieso isch das guet?

**Rolf:** (*schreit von links*) Wer isch es?

**Hampi:** Ich glaub, es isch de Pfarrer.

**Rolf:** Abwimmle!! Für de han ich weiss Gott kei Ziiit.

**Hampi:** Also, mir händ jetz weiss Gott kei Ziiit für sii, Herr Gulli. Was? Sii chömmet trotzdem? ... Hüt am feufi? ... Mit waaas? Mit was für ämene Bienli? ... Hä? (*schaut entgeistert auf den Hörer*) ... Und was bruuchet sii no? Kondom??!! (*dann legt er Hörer auf Gabel*) Die Pfarrer händ au immer weniger Respekt vor em Vatikan.

**Rolf:** (*von links mit farbigem Jacket*) Häscht ihn abgwimmlet?

**Hampi:** Jo - aber er chunnt trotzdem.

**Rolf:** Aber Hampi, ich han jetz weiss Gott kei Ziiit für de Himmelsstürmer!

**Hampi:** Er het gseit, er hägi sin Termin müesse vorverschiebe, und er hägi dich im Gschäft ned chönne erreiche, und er bruuchi jetz halt die Woonig hüt und du söllsch dir gfälligscht öppis iifalle loo.

**Rolf:** (*entsetzt*) Hät de **Pfarrer** gseit?!

**Hampi:** Richtig. De Severin Gulli. Wort für Wort. (*stolz*) Ich han alles chönne phalte!

**Rolf:** (*setzt sich vor Schreck hin*) Aber das isch min Gschäftspartner! De wott do ane choo? Hüt???!

**Hampi:** So han ich s verstande. Ha mich no gwunderet, dass en Pfarrer mit ere „flotte Biene“ wott aarausche.

**Rolf:** Du bisch doch en Oberpfiiffe! Himmel, was mach ich jetz? Ich sött doch dringend uf de Flughafe und vorbereitet isch jo no gar nüüt. Gopf, das passt mir aber gar ned.

**Hampi:** Denn lo das blöde Rom halt sause und kümmer dich um din Gschäftspartner. Ich meine, Rom isch au nüme das, was es emol gsii esch. Gheit jo nöchschens zäme mit all dene Altertümer.

**Rolf:** Bisch waansinnig? Die eimolig Glägeheit loon ich mir sicher ned entgoo. (*überlegt krampfhaft*) Denn muesch das halt eifach alles hüt no arrangiere. Isch jo ghüpft wie gsprunge. Ich überloon alles dir.

**Hampi:** Aber wieso denn ich? Ich chann das ned alles bhalte, du weisch doch, dass ich son es löchrigs Hirni han und überhaupt – das schiisst mich aa! Wotsch ned lieber do bliibe und es Sandwich ässe?

**Rolf:** Nei, ich wott keis Sandwich! Ich wott mir jetz min Traum erfülle. Also, ich muess goo, sorry. *(Klappt Koffer zu, haut Hampi auf die Schulter)* Tschau Hampi, du alts Schlachtross, machs guet. *(rechts ab, schaut nochmals in Stube)* Und – take it easy! *(ab)*

**Hampi:** Also Rolf, goots eigentlech no, take das doch selber! Mischt! Ich han scho weder alles vergässe! *(Setzt sich deprimiert hin, stützt Kopf in Hände. Das Telefon läutet, Hampi schaut Telefon an, schüttelt bockig den Kopf, verbirgt ihn zwischen den Armen. Das Telefon läutet penetrant, er hebt endlich ab)*

**Hampi:** Hürlimann bi Volleweider. Was? Gulli? Was jetz genau, Gulli oder Dalli? Sind sii de Pfarrer oder sind sii de Luschtmolch? Aha, de Gschäftspartner. Was? ... Die Dame chunnt vor ihne aa? ... Was?! Empfange – guet. ... Und was?! Höfliche Konversation mache? Das au no?! ... Jojo, ich han verstande, adiö Herr... Herr... Gallidullii! *(knallt Hörer auf Gabel)* Reg-mich-nöd-uf! *(schaut sich im Zimmer um)* Guet, suechet mer halt emol de Zettel. *(Geht ins linke Zimmer)*

### 3. Szene:

Hampi, Martin

*(Es klopft rechts, Martin in gut sitzendem Anzug, tritt ins Zimmer)*

**Martin:** Herr Volleweider? Ich han gmeint, ich hägi öppert ghört rede vorane. Je nu, warte mer halt. *(nach einem Moment zieht er ein Handy aus seiner Tasche, wählt eine Nummer)* Frau Gerber? Do isch de Pfarrer Dalli. Ich lüüte a wäge dere Stiftig Chatzeheim für heimatlosi Büsi. Jo, ich bin grad do bi s Volleweiders und wott wäg ere Spend aafrooge. Jo, und wäge de Chleider und s Ässe für eusi Aermschte froog ich au grad no, das mach ich gern für eusi Bedürftige. Adiö, Frau Gerber. *(steckt Handy wieder in seine Tasche. Von links gestresst Hampi)*

**Hampi:** Grüezi. Wer sind sii, was wänd sii?

**Martin:** Min Name isch Dalli. Isch de Herr Volleweider ned do?

**Hampi:** Nei, er hät ganz unverhofft müesse uf Moskau. Chann ich iine hälfe?

**Martin:** Hälfe chann jede. Ich bin do, will ich öppis vo iine wott. *(lächelt lebenswürdig)*

**Hampi:** *(in Publikum)* Super, jetz isch de Luschtmolch scho do! *(zu Martin)* Hüt wänd alli irgend öppis vo mir, sii sind also ned de einzig. Und was genau wänd sii?

**Martin:** Es goot ums Geld. Wie sii sicher au wüset, goots jo i eusere Branche leider immer mee ums Geld und immer weniger ums Seeleheil.

**Hampi:** *(verächtlich)* Wenn sii mich froget, spillt sich bi iine das Ganze jo ziemlech wiit underhalb vo de Seel ab.

**Martin:** Wie bitte?

**Hampi:** Ich meine, ich bin voll orientiert. De Volleweider het mir vorane so öppis aatönt.

**Martin:** Denn isch es jo guet. Wievill chönnd sii spände?

**Hampi:** Spände??!!

**Martin:** Ich danke, mir söttet alli grosszügig sii, wens doch um so härzigi Chätzli goot, meinet sii ned au?

**Hampi:** Aha. Vorane sinds no Bienli gsi und jetz sinds scho härzigi Chätzli!

**Martin:** Ich kümmer mich natürlech höchstpersönlech um die schnusige Büsi.

**Hampi:** Das glaub ich iine ufs Wort. Aber iiri Chatz isch leider no ned do, obwohl sii mir das vorane gseit händ.

**Martin:** Wie bitte? Ich verstande sii ned ganz...

**Hampi:** Also, passet sii mol uf, Herr... Herr...?! *(Martin reagiert nicht, Hampi wedelt mit der Hand vor seinem Gesicht herum)* Jo hallo, wie heisset sii?!

**Martin:** Dalli.

**Hampi:** Genau, Dalli. Jetz chan ich mich weder dra erinnere. Wartet sii doch im Gäschtezimmer, Herr Dalli, ich mach grad alles parat.

**Martin:** Aber ich chann au do warte, das macht mir gar nüüt us.

**Hampi:** Uf kein Fall, ich muess zerscht alles sueche. *(schiebt ihn in mittlere Türe)* Ich rüef ihne, wenn ich sowiit bin. *(schliesst die Türe)* So, was het de Rolf gseit? Chleider, Schämpis, Toast und Lachs.... wo isch das Züüg het er gseit? Im Schloofzimmer? *(schaut auf Uhr)* Huii, jetz muess ich aber pressiere, suscht stoot das Bienli i de Türe, justament i dem Moment, wo de Schämpis sprudlet und de Lachs jublet. *(links ab. Daussen klopft es, dann tritt schüchtern Bianca ein)*

**4. Szene:**  
Hampi, Bianca

**Bianca:** Hallo? Isch do öppert? Herr Volleweider? Ich bis, d Bianca Müller. Herr Volleweider, sind sii ned do? (*Hampi von links*)

**Hampi:** (*sieht Bianca, bleibt einen Moment stehen*) Jo super, jetz isch die Biene au scho do. Die händs aber pressant.

**Bianca:** Grüezi. Isch de Herr Volleweider ned do?

**Hampi:** Leider ned. Het total stressig müesse uf Moskau flüüge. Aber ich bi sin beschte Fründ und han alles im Griff – meh oder weniger.

**Bianca:** Ich hetti ebe dringend müesse mit ihm rede. Es goot um das Wuchenänd.

**Hampi:** Ich bin voll orientiert. (*schaut sie kritisch an*) Sone hübsches Fräulein und goot somene verruechte Job no. Also nei, säget sii emol. Schämed sii sich eigentlich ned, das alles go mache – und nume für Geld?

**Bianca:** (*verständnislos*) Wieso? Das isch en Bruef wie jede anderi au.

**Hampi:** Also, ich finde das skandalös. Mit alte Knacker go umezie und für das au no Geld anää.

**Bianca:** Also, loset sii, erschtens zieh ich ned mit alte Knacker ume, sondern ich schaffe für sii...

**Hampi:** ...tönt au ned vill besser...

**Bianca:** ... und zweitens würd ich ganz gern emol wüsse, wer sii eigentlich sind?

**Hampi:** Ich bin am Rolf sin beschte Fründ und tue iin würdig verträte. Also loset sii, Fräulein Imkeri, am beschte gönd sii schnell do is Gäschtzimmer und wartet en Moment, bis ich fertig bi mit allem.

**Bianca:** Aber ich han eigentlich nume öppis welle frooge wägem flüüge....

**Hampi:** E Flüüge chönnd sii nochane mache, wenn sii fertig sind. Iiren Obergrufti isch au scho do, aber de Rolf hät mir gseit, ich müessi alles vorbereite und denn mach ich das au. Und nochane bin ich zack! Weg! (*Schiebt sie eilig in die mittlere Türe und schlägt diese zu. Schliesst die Türe mit Schlüssel ab*)

**Bianca:** *(off)* Hey, was söll das, ich muess dringend mit em Herr Volleweider rede!

**Hampi:** De isch im Moment ned präsent! - So, Hampi, jetz muesch aber Gas gää. *(schaut sich um, sieht Cornelias Koffer)* Aha, do isch jo de Koffer, wo de Rolf gseit hät, Löli, de stoot jo gar ned im Schlofzimmer. *(holt Koffer, legt ihn auf Tisch, öffnet ihn, schaut mit grossen Augen und herabgezogenen Mundwinkeln hinein)* Und das söll aamächeligi sii? *(hält entsetzt baumwollene Slips und recht altertümliche BH's oder Hügü's auf)* Jo aber bitte, wenn mer mir das seit, mach ich das. *(Legt Unterwäsche über Sessel und Stühle, immer mit dem entsprechenden Gesicht, Socken, altmodische Blusen, das weniger hässliche Sommerkleid von Cornelia etc., hier kann etwas Slapstick eingebaut werden, Anweisung nach Regie)* Himmel, die Underhose – Manne mit Geld wäärdet au immer komischer. Würd mir persönlich jo grad ablösche. Und do? En Hügü – nei wie härzig – *(singt)* Und denn troolet mir über de Hü-Hü-Hügel und denn chunnt mini Frau und git mer Prügell! *(redet wieder)* Wow, die schöne BH s – Grösse XL und Marke Burgruine – ned schlächt – Strumpfhose statt Straps – warum au ned – und für was es Chleid, wemmers doch sowieso grad wider uuszieht – Hampi, bisch nüme de Jüngscht, du hättisch das voll nüme im Griff. *(Von rechts Cornelia)*

## 5. Szene:

Hampi, Cornelia

**Cornelia:** Hampi, was machsch denn du do?

**Hampi:** *(wirft hektisch das Kleid in die Luft, fängt es kompliziert wieder auf, ist total erschrocken)* Cornelia! Was machsch denn du do?!

**Cornelia:** Ich han zerscht gfrooget.

**Hampi:** Aber ich bi mee verschrocke! Ich han gmeint, du sägisch scho lang im Zug uf Oberlangenegg?

**Cornelia:** Ich han min Koffer vergässe. - Wo isch de Rolf?

**Hampi:** *(gedankenlos)* Jo, de wird denn bald am Prosecco trinke sii uf de Piazza Venezia.

**Cornelia:** In Moskau gits kei Piazza Venezia. In Moskau gits nüme de Root Platz und det trinkt er sicher kei Sekt, verrusse bi 15 Grad Minus!

**Hampi:** Moskau? Wieso Moskau? *(Starrt sie verständnislos an. Dann fällt es ihm wieder ein)* Ahaaaa! Daaaaaas mensch. Natürlich, genau! Er isch jo uf Moskau! Zu de Mafia! Zu de Obdachlose! Zu de russische Obdachlose, de mafiööse! So blöd, was schwätz ich au do? Moskau, logo! Wie chumm ich au uusgchnet uf Rom?

**Cornelia:** Wieso Rom? Wer het öppis vo Rom gseit?

**Hampi:** Rom? Wieso Rom? Kein Mönsch het vo Rom gschwätzt. Also ich ganz sicher ned! Muesch dir weder emol d Ohre putze! Und überhaupt, muesch ned endlich goo, din Zug wartet sicher ned extra uf dich. *(will sie aus der Türe schieben, aber sie entwindet sich elegant)*

**Cornelia:** Was isch do los? Was machsch du eigentlech mit dene Sache do?

**Hampi:** Mit dene Sache? Woher söll ich das wüsse? Oha lätz! Mischt... gueti Froog... was mach ich mit dene Sache? Ganz gueti Froog... *(Richtung Publikum)* Jetzt müesst mer no d Antwort wüsse. *(zu Cornelia)* Aää... dä Pfarrer chunnt nöchstens go sammle für... für die Obdachlose!

**Cornelia:** In Moskau?!

**Hampi:** Genau! Nei! Natürlich ned in Moskau... für die Obdachlose... äää... do i de Stadt! Genau! *(Packt alles nervös wieder ein und wirft es wahllos in den Koffer zurück)* Isch sowieso nume alte Plunder. Frog mich jo scho, ob die Obdachlose so öppis überhaupt no aalegget.

**Cornelia:** Fräche Hagel, das sind mini Chleider! *(wird plötzlich nachdenklich)* Ich meine... das sind... das sind... *(zögernd)* Du mensch also tatsächlich, das säget alti Klamotte für d Heilsarmee?

**Hampi:** Für was suscht? Also, entschuldigung, Cornelia, so Underhose – do rennt jo jede Maa luut schreiend devoo.

**Cornelia:** Mensch....?

**Hampi:** Bis abe uf Moskau! - Woher händ iir au de Karsumpel? Vo euchere Grossmueter?

**Cornelia:** *(hastig)* Du seisch es! Vo de Grossmueter! *(Stopft den Rest hastig hinein, klappt den Deckel zu und geht schleunigst rechts ab)* Tschau, ich muess pressiere.

**Hampi:** *(wischt sich über Gesicht)* Phuu, das isch knapp gsi. Guet, han ich mich do weder chönne use schnörre mit minere Genialität. Wenn ich das vermasset hätti, de Rolf würd mich glatt kille! *(Cornelia streckt den Kopf herein, räuspert sich. Hampi fährt in Panik herum)*

**Cornelia:** *(warnend)* Und am Rolf chasch uusrichte, er sägi hoffentlech würlkli uf Moskau gfloge. Sött er nämlich in Rom sii – wo mir nüüt, aber au gar nüüt z sueche händ – denn wird er emol erlebe, wie sich d Chrischte sinerziit im Kolosseum bi de Leue gfuehlt händ! *(rechts ab)*

**Hampi:** Die wird doch hoffentlech nüüt gmerkt ha? Söll ich de Rolf warne? Glaub ned nötig. Also, wo isch das Ässe? *(sieht Zettel auf Kommode)* Ah. Do isch jo de Zettel. *(liest, macht grosse Augen)* Gott, die Gschmäcker vo dene Lüüt! *(Liest wieder Zettel. Seine Augen werden immer grösser)* „Die Sachen sind alle in der grossen Einkaufstasche hinter der Kommode“. Aha! *(holt hinter Kommode die Migros-Tasche hervor, schaut hinein)* Het er jetzt ned öppis gseit gha vo Lachs und Toast und Schämpis? Komisch. *(packt eine grosse Flasche Zitronen-Sirup aus, hält sie hoch und stellt sie dann stirnrunzelnd auf den Tisch)* Die Schämpis werdet au immer billiger. Und en Wiichüeler han ich au ned gfunde i de Chuchi. *(Schaut sich um, holt eine Vase, wirft die Blumen weg und stellt die Sirupflasche malerisch hinein, steckt eine Blume dazu)* Ned schlecht! Und was hämmer suscht no? *(holt eine Packung Teigwaren hervor)* Für was isch das? Allwäg als Dekoration dänkt. *(öffnet Packung und verstreut ein paar Teigwaren locker über den Tisch)* So gseet das scho ganz ordentlech uus. Und wo isch de Toast und de Lachs? *(Dann zieht er eine Dose Thon hinaus)* Aha, de Lachs - scho komprimiert – praktisch. *(stellt drei Büchsen Thon auf den Tisch, eine Kerze daneben. Beim herumgehen sieht er die Tasche mit dem alten Brot)* Wunderbar, do hämmer jo de Toast, super, scho gschnätzlet! *(holt eine flache Glasschüssel und kippt einige kleinere Brotstückchen – hart wie Stein - in die Schüssel)* Das hätte mer, Lachs, Toast und Schämpis. *(Dann zündet er eine Ständerlampe an)* No echli schummrigi Belüchtig - Hampi, du bisch es Genie!!

## 6. Szene:

Bianca, Hampi

*(Drinnen hämmert Bianca wütend an die Türe)*

**Bianca:** Hilfe! Ich wott use! Sii unverschämte Kärli, was fällt iine eigentlich ii? Machet sii sofort die Türe uf oder ich lüüte de Polizei aa!

**Hampi:** Jojo, machet sii ned so en Uufstand, ich chumme jo scho. Sii wärdet das allwäg no chönne abwarten. Himmel, isch die Jugend hüzutags ungeduldig. *(öffnet die Türe, Bianca kommt wütend heraus)*

**Bianca:** Goots eigentlech no? Sii het mer allwäg als Chind z heiss badet!

**Hampi:** Tüend sii doch ned so gstresst. Ich bin jo scho fertig. (*zeigt mit grossartiger Geste auf die Auslegeordnung*)

**Bianca:** (*verständnislos*) Wänd sii go picknicke?

**Hampi:** Ich sicher ned. Sii sind doch die, wo sich do öppis wott go picke.

**Bianca:** Ich verstande keis Wort.

**Hampi:** Ich au ned. Also, ich bin parat. Holet sii iiren Galan us em Schloofzimmer. Was macht er überhaupt?

**Bianca:** Was für en Galan? Sii meinet de Herr do ine? De liit uf em Bett und schnarchlet. Und de Mönsch interessiert mich überhaupt ned. Ich wott mit em Herr Vollweider rede - und zwar uf de Stell!

**Hampi:** De isch selbstverständlech ned do. De isch scho lang uf em Weg noch Rom.

**Bianca:** Rom?

**Hampi:** Genau. Mit sinere neue Schabe – sii schimpft sich jo Sekretärin – aber bitte, mir sölls rächt sii.

**Bianca:** Schabe?!

**Hampi:** Genau. Sii söttet sich do jo uskenne, i iirem Miliöö.

**Bianca:** Miliöö?!!

**Hampi:** Genau. Sind sii eigentlech unter Papageie gange oder wieso wederholet sii ständig alles?

**Bianca:** Was fallt iine eigentlech ii? Ich bin sini Sekretärin! Und ganz sicher kei Schabe! Und mir händ welle uf Moskau flüüge und uf kein Fall uf Rom!

**Hampi:** (*setzt sich erschrocken hin*) Sii sind sis Oschterhäsli?! (*greift automatisch nach einem Brot*) Wänd sii es Sandwich?

**Bianca:** Nei, ich wott kei Sandwich! Und ich bin au keis Oschterhäsli! Wie chömed sii eigentlich dezue, mir so unmoralische Sache undere zschiebe?

**Hampi:** Aää.. ich han dänkt, mit somene Mini...

**Bianca:** Wäärdet si neöd unverschämt! Ich bin e aaständigi Frau und ich würd nie im Läbe mit mim Scheff uf Rom flüüge. Do chamer sich jo grad usrechne, was en Maa mit eim vor het.